Samstag d. 10 April

Es wird Ihnen schon ein gutes Zeichen gegolten haben, daß ich die Zeit über nicht geschrieben. Alles gehet demjenigen zu, was wir nach den letzten Vorgängen haben wünschen müßen, der Clemens redet noch zuweilen von ihrer Dummheit oder Blödsinnigkeit, aber er steht sich gut u. einträchtig mit ihr u. sie ist gleichfalls vollkommen nachgiebig u. verträglich. Auch ich bin neulich mit ihr auf einem Spaziergange wieder versöhnt worden u. seitdem gelitten; wir vermeiden beide, sie u. ich, über das Vorgefallene zu sprechen und jetzt kann auch nichts dabei herauskommen. Den Ostermittwoch reist der Clemens mit ihr ab u. bringt sie zum Pfarrer nach Allendorf (so heißt der Ort.) alsdann will er gleich weiter nach Heidelberg; ich glaube nicht, wenn er durch Frankfurt muß, daß er sich dort aufhalten ~~muß~~ wird. Uns wird seine Abreise von hier leidthun, wir haben ihn lieb u. sind täglich an ihn gewöhnt; ich habe seit 14 Tagen her die Ungewißheit, die in seinen Gesinnungen u. in seinem Leben ist, sehr lebhaft empfunden, sonst müßte mir seine jetzige Gelindigkeit gegen Augusten, nach soviel Strenge u. entschiedener Absagung, äußerst hart auffallen.

Ihr Urtheil über den Lotharius ist mir von Ihnen besonders erfreulich. Die vielen Wiederholungen, die Sie darin ge-